

UPM Hürth

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2019



UPM Hürth

UPM Hürth (Rhein Papier GmbH) liegt vor den Toren Kölns im Industriegebiet Hürth-Knapsack. Diese zentrale Lage zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr sorgt für kurze Wege für die Versorgung mit Rohstoffen, die Belieferung der Kunden und die Entsorgung der Reststoffe. Der Standort wurde 2001 gegründet, seit 2002 produziert das Werk UPM Hürth auf der PM1 hochwertiges Papier für den Druck von Zeitungen und Werbebeilagen.

Als Rohstoff findet ausschließlich sortiertes graphisches Altpapier Verwendung, also Zeitungen, Zeitschriften, Werbeeinlagen, Kataloge und Schreibpapiere. Bis zu 400.000 Tonnen Altpapier pro Jahr werden in der De-inking-Anlage für die Papierproduktion recycelt. Anfallendes Prozessabwasser wird vorgeklärt für die Aufbereitung in der Kläranlage des Chemieparks Knapsack. Abfall wird entweder thermisch verwertet oder stofflich recycelt. Wärmeenergie in Form von Dampf liefert das benachbarte Kraftwerk der RWE. Seit Anfang 2016 erfolgt die Stromversorgung über das öffentliche Netz.

Das UPM Werk Hürth steht für ein sicheres Arbeitsumfeld, modernste Technologie, hohe Produktivität und Innovationen zum Vorteil zufriedener Kunden.



Produktionskapazität	Bis zu 330.000 t/Jahr
Mitarbeiter	130 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2019)
Produkte	Standard Zeitungsdruck UPM News C Heatset Zeitungsdruck UPM EcoBasic H
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-management and Audit Scheme ISO 14001 – Standard für Umweltmanagementsysteme ISO 9001 – Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 50001 – Standard für Energiemanagementsysteme OHSAS 18001 – Standard für Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council®
Umweltzeichen	Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit). Der Blaue Engel nach RAL UZ14 und UZ72 EU Umweltzeichen



UPM Hürth „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2019“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2021.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 18.700 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,2 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



www.blauer-engel.de/uz14



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2019

Umweltschutz ist bei UPM Hürth seit dem Start-up 2002 ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses. Er wird seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert. Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden.

Umweltaudits

Im Laufe des Berichtsjahrs fanden mehrere umweltrelevante Audits statt: Das Rezertifizierungsaudit nach EMAS, zwei Gefahrgutaudits durch den externen Gefahrgutbeauftragten, sowie die Rezertifizierung nach FSC® und PEFC™. Die Verbesserungspotentiale aus den Audits bilden einen wichtigen Kernpunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bei UPM Hürth.

Neue Fahrweise der PM 1

Nachdem 2018 aufgrund der hohen Nachfrage mit einem Produktionsrekord abgeschlossen werden konnte, entwickelte sich die Nachfrage im Jahr 2019 schneller als erwartet rückläufig. Hierzu war vorausschauend eine alternative Fahrweise der Maschine mit verminderter Geschwindigkeit festgelegt worden, die allzu häufige marktbedingte Stillstände verhindern sollte. Solche längeren Stillstände sind nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern aus Umweltsicht wenig wünschenswert. Während der Stillstände wird Energie verbraucht, ohne dass Papier produziert wird, mit entsprechend negativen Effekt auf den spezifischen Energieverbrauch. Dies gilt ebenso für den Wasserverbrauch: Längere Stillstände werden zu Reinigungszwecken genutzt. Bütteln werden abgelassen, Spülwasser verbraucht. Trotz der reduzierten Maschinengeschwindigkeit ließen sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte marktbedingte Stillstände nicht vermeiden.

Nichtsdestotrotz bietet die langsamere Fahrweise, die voraussichtlich auch 2020 beibehalten werden muss, Chancen: Wir müssen das Betriebsfenster bestimmen, in dem Energieverbrauch, Abrisshäufigkeit und die Anforderungen aus der AbLaV (Verordnung zu abschaltbaren Lasten) optimal aufeinander abgestimmt sind. Im ersten Halbjahr zeigte sich, dass bei kontinuierlicher langsamer Fahrweise durchaus eine positive Wirkung auf die Verbrauchszahlen sichtbar werden kann.

Ressourcen

Da Energie extern bezogen wird, können wir die Kennzahlen für Strom, Dampf und CO₂ hauptsächlich durch Erhöhung der Energieeffizienz beeinflussen. Hier ist die

Optimierung des Dampfverbrauchs vorrangig: Dampf beziehen wir noch aus dem benachbarten Steinkohle-Kraftwerk, im Gegensatz zum Strom mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien ist beim Dampf der CO₂-Fußabdruck höher. Nachdem in den vergangenen Jahren große Einsparpotenziale identifiziert und weitestgehend realisiert wurden, steht nun die Optimierung der Fahrweise der Papiermaschine im Fokus. In diesem Zusammenhang ist die Sicherstellung eines gleichmäßigen und abrissarmen Maschinenlaufs von großer Bedeutung. Abrisszeiten bedeuten Energieeinsatz ohne Papierproduktion.

Ende 2019 wurde durch einen neuen Projektpartner E.ON der Bau eines Biomassekraftwerks auf dem Gelände von UPM Hürth kommuniziert. Das Kraftwerk soll von 2022 an Dampf an das Werk liefern. Die CO₂-neutrale Wärmeversorgung wird den CO₂-Fußabdruck unseres Papiers außerordentlich senken.

Die Planung für die Schnittstellen zum Kraftwerk (z.B. VE-Wasser-Versorgung oder die Redundanz-Versorgung bei Stillständen des Kraftwerks) binden erhebliche personelle Ressourcen im Werk. Aus diesem Grund wurde die Planung einer eigenen Kläranlage zunächst zurückgestellt. Die Abwasserbehandlung erfolgt weiter über die benachbarte Abwasser-Gesellschaft Knapsack.

Die Verfügbarkeit von Altpapier hoher Qualität war insbesondere in den Sommermonaten stark eingeschränkt. Um diesem Problem zu begegnen hatten wir in der ersten Jahreshälfte Altpapierballen mit hohem Anteil an Frischfaserpapieren eingelagert, um diese im Sommer dem Lospapier beimischen zu können. Allein hierdurch konnten die Weißprobleme nicht gelöst werden. Der Bau einer Dithionitbleiche wurde in einer Änderungsanzeige beantragt und genehmigt. Damit durch den neuen Hilfstoff (WGK1) keine Umweltgefährdung ausgeht, ist die Anlage durch doppelwandige Tanks und eine doppelte Überfüllsicherung gesichert. Der Stoff wird in gelöster Form geliefert und ist so sicher und ohne Brandgefahr zu handhaben. Die Mitarbeiter werden im Umgang mit Nat-

riumdithionit unterwiesen, sobald die Anlage erstmals zum Einsatz kommt.

Die Anbindung der Altpapierqualitätskontrolle an SAP hat sich bewährt und ermöglicht konkretere Rückmeldungen an die Lieferanten. Trotzdem beobachten wir im Ganzen eine sinkende Qualität des gelieferten Rohstoffs mit Auswirkungen auf die Maschineneffizienz, Energie- und Wasserverbrauch sowie Abwasser- und Abfallaufkommen. Tests mit französischen Altpapierlieferanten wurden durchgeführt, einige Ladestellen konnten für zukünftige Zusammenarbeit qualifiziert werden.

Die hohe Stickybelastung des gelieferten Altpapiers zwingt uns zu einer Fahrweise (höherer Überlauf in der Flotation, stärkere Dispergerleistung), die die Ergebnisse von Projekten zur Erhöhung von Energieeffizienz und Ausbeute oder der Verringerung des Wasserverbrauchs zumindest teilweise unsichtbar macht.

Im Jahr 2020 werden wir das Biozidsystem der Papiermaschine auf ein Nachfolgeprodukt des jetzigen Systems umstellen. Dies ist im Kreislauf der Maschine länger wirksam und hat umweltfreundlichere Abbauprodukte. Erwartet wird ein geringerer Biozideinsatz.

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden). Wie schon in den Vorjahren gab es auch 2019 keine Abweichung mit Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes (Kat. 3 oder höher).

Zwei Mitarbeiter wurden nach WHG geschult. Der Umweltmanager wurde zum Abfallbeauftragten geschult und ernannt. Alle Mitarbeiter wurden im Rahmen der Umweltschulung 2019 zu den Themen Abfallarten, Abfallbeseitigung und Umgang mit Abfällen geschult.

Bei der turnusmäßigen Prüfüberwachung der Vorkläranlage auf schädliche Bakterien wurde in zwei Fällen der Grenzwert für



- ▶ Legionellen in den Rückkühlwerken überschritten. Die zuständige Behörde wurde informiert, Maßnahmenpläne wurden erstellt und abgearbeitet. Sowohl das Amt für Immissionsschutz im Rahmen einer Umweltinspektion wie auch das Amt für Arbeitsschutz der Bezirksregierung Köln haben sich vor Ort über den Umgang mit dem Problem informiert und den zukünftigen Ablauf besprochen. Die ergriffenen Maßnahmen und die Berücksichtigung der Legionellenbekämpfung im Arbeitssicherheitskonzept stellten die Behörde vollkommen zufrieden.

Im Trinkwasser der Verwaltung wurden Pseudomonas Bakterien nachgewiesen und in diesem Zusammenhang Leitungen gespült, Armaturen getauscht etc. Spülaktionen führten zu hohen Trinkwasserverbräuchen. In der zweiten Jahreshälfte waren erhöhte Wasserverbräuche im Trinkwasser zu verzeichnen. Die Ursache hierfür konnte bisher nicht ermittelt werden, obwohl wir hierzu mit Fachfirmen zusammenarbeiten.

Umweltprojekte

Im Jahr 2019 wurden fünf umweltrelevante Projekte bearbeitet:

- Die Neupositionierung eines Spritzrohres mit den notwendigen Folgemaßnahmen wurde abgeschlossen. Hierdurch sollen rund 45.000 m³ Wasser und 720 MWh Strom pro Jahr gespart werden.
- Für die Wiederverwendung von VE-Wasser aus der Rückbefeuchtung war die Investition in eine zusätzliche Filteranlage nötig, die zum Jahresende in Betrieb genommen wurde. Schon mit der vorher installierten Testanlage konnten die Einsparungen von ca. 3.000 m³ Wasser und 100 MWh Dampf pro Monat verifiziert werden.
- Die Rückführung von Wasser, das zur Abdichtung von drehenden Anlagenteilen benutzt wird (Dichtungswasser), soll bis zu 100.000 m³ Wasser im Jahr einsparen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2020 geplant.
- Die Ausbeutesteigerung durch Rückführung von Sortiererströmen wurde in einem ersten Schritt umgesetzt, der zweite Schritt wurde zunächst zurückgestellt, da es zu Problemen mit der Schlammeindickung

kam. An der Lösung dieses Problems wird gearbeitet.

- Um den Wasseraustausch zwischen dem Kreislauf der Papiermaschine (Loop 1) und den Wasserkreisläufen der Stoffaufbereitung (Loop 2 und 3) zu verbessern, wurde diese Regelung automatisiert. Eine automatisierte Bedienung verhindert Verluste durch Bedienerfehler.
- Im Jahr 2020 beteiligen wir uns – wie auch andere Papierfabriken in der Region – an einer Studie der FH Aachen zur „Biogasgewinnung aus Abfällen der Papierindustrie“. Hierzu fand schon ein Kick-off-Meeting statt.

Rechtsänderungen und Compliance

Alle gesetzlichen Änderungen und Änderungen der Rechtsprechung finden Berücksichtigung, dies wird über das Rechtskataster der Firma Uniconsult, Informationsrundschriften des Verbandes der

Deutschen Papierindustrie und der BGRCI, aber auch durch UPM Networkmeetings und die Teilnahme in Fachgremien des VDP sichergestellt.

Im Berichtsjahr betraf die einzige für UPM Hürth umweltrelevante Gesetzesänderung die Gewerbeabfallverordnung. Die Änderungen wurden für das Werk und den Logistikpartner am Standort durch unseren Entsorgungspartner umgesetzt; dies wurde gegenüber der Stadt Hürth dokumentiert. Kontakte zu Behörden waren aufgrund des Legionellenproblems und zur Änderungsanzeige bezüglich der Dithionitbleiche erforderlich und wurden rechtskonform durchgeführt.

Allgemeine Regelungen zur Compliance trifft der gesamte UPM Konzern. Alle Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Entscheidungsbefugnisse regelmäßig geschult.



Armin Schmidt

Armin Schmidt,
General Manager

Guido H. Clemens

Guido H. Clemens,
Manager Technology & Environment

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2019*

Abfall



Der gesamte Produktionsabfall der Hürther Papierfabrik wird zu

100 %

thermisch verwertet oder stofflich recycelt.

Luft



Reduzierung der CO₂-Emissionen um

64 %

seit 2005.



Wasser

Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um

36 %

seit 2005.

Gesamtenergie

seit 2005

28 %

geringerer Energieverbrauch.

Arbeits-sicherheit



geht immer vor. Wir verzeichnen

0 Unfälle

im dritten Jahr in Folge.

Zertifizierte Fasern



Unser Rohmaterial besteht zu

100 %

aus Altpapier und ist vollständig nach PEFC™ und FSC® Chain of Custody zertifiziert.

*Unser Bezugsjahr für alle Verbrauchswerte ist das Jahr 2005

Luft

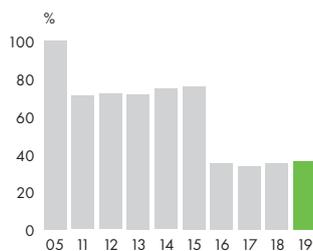


Die fossilen CO₂ Emissionen für Dampf werden vom Lieferanten RWE/Kraftwerk Goldenberg ausgewiesen, die für Strom von den Lechwerken in der globalen Umwelt-erklärung von UPM.

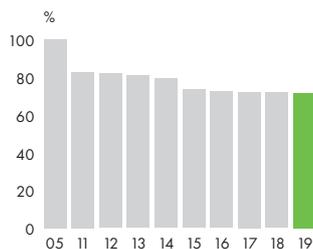
Der Wechsel in der Beschaffung von Strom 2016 führte zu einer signifikanten Senkung der mit der Papierproduktion in Hürth verbundenen CO₂-Emission. Neben Maßnahmen der Strombeschaffung kann UPM Hürth energieabhängige Emissionen nur indirekt über die Energieeffizienz der Anlage beeinflussen. Die entsprechenden Ziele werden regelmäßig nachverfolgt. Die wichtigsten Werkzeuge sind Wärmerückgewinnung und die Optimierung der Anlagenfahrweise.

Die Firma E.ON wird ein neues Biomassekraftwerk auf dem Gelände von UPM Hürth errichten, das das Werk in Zukunft mit Dampf beliefert. Damit wird der CO₂-Fußabdruck der Papierproduktion ab 2022 signifikant gesenkt und die Produktion damit fast klimaneutral.

Spezifische CO₂-Emissionen
(t CO₂/t Papier) in %
im Vergleich zu 2005



Spezifischer Energieverbrauch
(MWh/t) in % Vergleich zu 2005



Abfall



UPM Hürth nutzt als Rohstoff 100 % Altpapier. Der größte Teil des im Prozess entstehenden Abfalls besteht aus Fasern, die ungeeignet für den Recycling-Prozess sind, sowie aus Druckfarbe und Mineralien (Schlamm). Die zweitgrößte Abfallfraktion besteht aus Materialien wie Plastikfolie, Heftklammern, Beilagen und CDs (Rejekte). Diese beiden Abfallarten machen zusammen fast 99 % des Abfallaufkommens des Werkes aus. Aufgrund der Engpässe in der Altpapierverfügbarkeit höherwertiger Altpapiersorten mussten wir auf qualitativ schlechtere Ware ausweichen, was die spezifischen Kennzahlen und die Ausbeute negativ beeinflusste.

Seit einigen Jahren wird der Schlamm nicht mehr nur energetisch in Kraftwerken genutzt, sondern auch auf drei verschiedene Weisen stofflich wiederverwendet:

„White Pulp“ wird im Rahmen des De-inking-Prozesses vom Schlamm separiert. Das Material enthält Fasern, die für die Hürther Papiermaschine nicht brauchbar sind, und kleine Plastikpartikel. Es ist ein perfektes Rohmaterial für die Pappenproduktion und wird an eine nahe gelegene Pappenfabrik geliefert.

Ein Teil des Schlammes wird in Ziegeleien als Additiv zur Steigerung der Porosität verwendet: Während des Brennvorgangs verbrennt der Faseranteil und hinterlässt kleine Löcher im Ziegel, die in der gebauten Wand für bessere Isolierfähigkeit sorgen. Der Ascheanteil bleibt als hochwertiger Füllstoff im Ziegel.

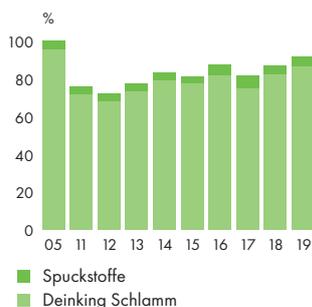
Eine Spezialanlage kombiniert thermisches und stoffliches Recycling und erzeugt gleichzeitig Energie und einen Zementersatzstoff, wenn der Schlamm verbrannt wird.

Die Trommelrejekte werden in Kraftwerken rein thermisch verwertet. Die spezifische Menge dieser Abfallfraktion stieg im Berichtsjahr aufgrund teilweise nachlassender Altpapierqualität leicht an.

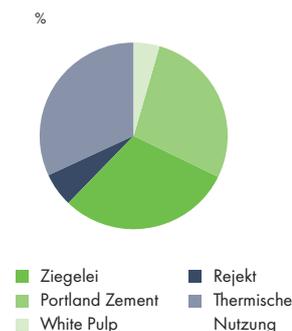
Es wird kein Abfall in Deponien verbracht.

Gefährliche Abfälle werden von einem lizenzierten Vertragspartner entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgt.

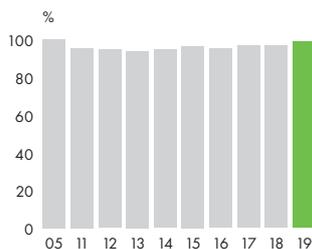
Abfall der Stoffaufbereitung,
spezifische Daten im Vergleich zu 2005 in %



Abfall-Recycling 2019



Spez. Altpapiereinsatz
pro Tonne prod. Papier %
im Vergleich zu 2005



White Pulp – Lieferungen
an die Pappenindustrie,
im Vergleich zur Erstlieferung



Wasser

Das Wasser für den Produktionsprozess wird Tiefbrunnen entnommen, wobei durch eng geschaltete Wasserkreisläufe die benötigte Wassermenge auf möglichst niedrigem Niveau gehalten wird. Das niedrig temperierte Brunnenwasser wird zunächst zu Kühlzwecken eingesetzt und anschließend dem Prozess zugeführt. Hier durchläuft es in jeweils mehreren Zyklen die Wasserkreisläufe der Papiermaschine und der Stoffaufbereitung, bevor es nach eigener Vorklärung der Kläranlage des benachbarten Chemieparks zur Reinigung zugeführt wird.

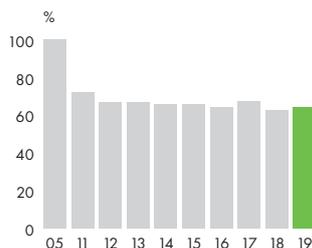
Die für die Weiterleitung behördlich vorgegebenen Grenzwerte von einer Stundenmenge von 450 m³/h und max. 30 °C wurden nicht überschritten. Die Absenkung der Kreislauftemperatur PM seit 2015 verhindert Temperaturüberschreitungen beim Abwasser nachhaltig. Auch die Kläranlage des Chemieparks hatte keine Grenzwertüberschreitungen im Jahr 2019.

Die konsequente Nutzung des Wassers aus dem Kreislauf Papiermaschine in den Stoffaufbereitungskreisläufen und zur Verdünnung von Hilfsstoffen führte über die Jahre zu einer fortlaufenden Verringerung des Frischwasserbedarfs für die Papierproduktion.

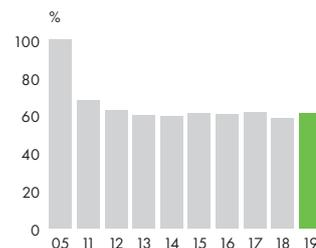
Im Sommer wurden erhöhte Prozesswasser-Verbräuche festgestellt. Das Problem wurde durch einen entsprechenden Maßnahmenplan behoben. Nichtsdestotrotz ist der Verbrauch im Jahresmittel gestiegen.

Die aktuellen Projekte zur Wassereinsparung haben wir in „Rückblick 2019“ beschrieben.

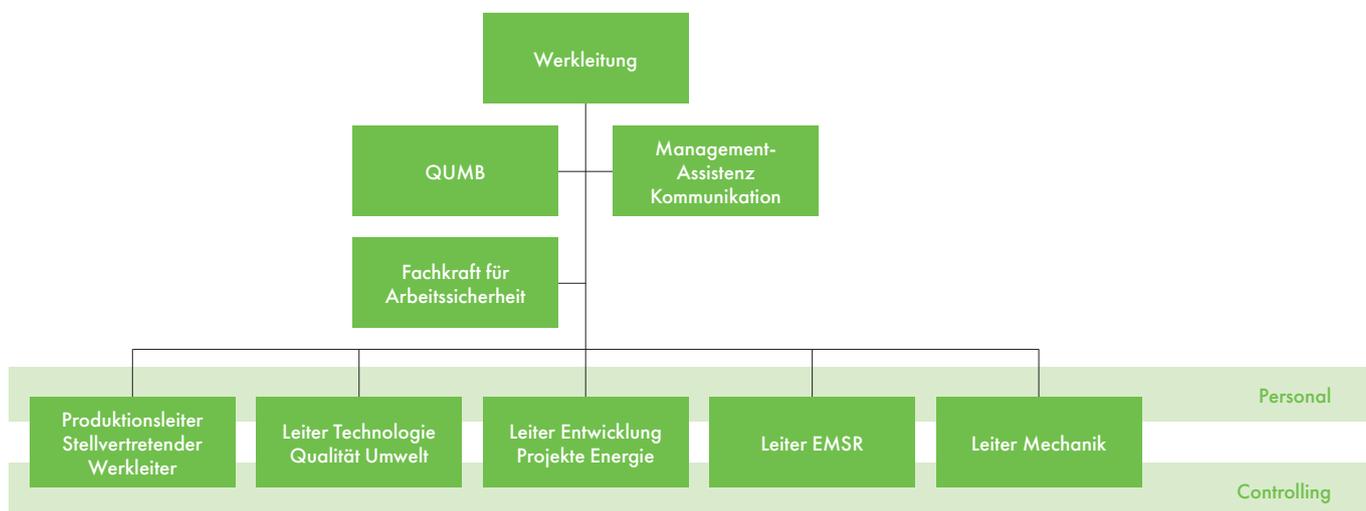
Spezifischer Prozesswasserverbrauch
(m³/t) in % im Vergleich zu 2005



Spezifische Prozessabwassermenge
(m³/t) im Vergleich zu 2005 in %



Aufbau- und Notfallorganisation



Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzlich vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Brandschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und interner Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität,

Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art wie Brand, Arbeitsunfall und Umweltvorfall sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. Beim Schichtkoordinator gibt es detaillierte Ablaufpläne und Checklisten für verschiedene

Arten von Notfällen. Für größere Notfälle ist ein Krisenstab definiert, der über notwendige Maßnahmen entscheidet und die Umsetzung veranlasst.

2019 wurden alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Themen Brandschutz und Notfallmanagement an einem Fallbeispiel geschult.

Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltige Unternehmensführung beschränkt sich in der heutigen Zeit nicht mehr allein auf die umweltfreundliche Gestaltung der Produktion, sondern erstreckt sich auf viele weitere Unternehmensbereiche wie z.B. Compliance, Personalführung, Arbeitssicherheit und Gesundheit oder den Beitrag, den das Unternehmen außerhalb seiner eigenen Grenzen für die Gesellschaft leistet.

Ein großer Teil dieser Aufgaben wird für die Unternehmen des UPM-Konzerns übergreifend geregelt. Aber auch die einzelnen Produktionsstandorte leisten hier ihren eigenen Beitrag.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit geht vor. Diese Grundprämisse gilt im Werk für jede Tätigkeit und unter allen Umständen. Ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem, das jedem, vom General Manager über die Vorgesetzten bis zu den Bedienern an der Maschine, eine eigene Rolle mit entsprechenden Aufgaben zuweist, ist die Grundlage, auf der wir arbeiten. Wichtige Pfeiler sind die UPM Safety Standards, die Safety Walks der Vorgesetzten zur Sicherstellung richtiger Verhaltensweisen und die Sicherheitsbeobachtungen der Mitarbeiter. Gerade letztere sind wichtig, um einerseits die Regeln und Einrichtungen für sicheres Arbeiten ständig zu überprüfen, andererseits – wie bei der Unfall- und Beinahe-Unfall-Analyse – Präventivmaßnahmen zur Verhinderung von Unfällen ableiten zu können. Im Jahr 2019 kamen über 900 solcher Beobachtungen zusammen.

2019 konnten wir auf das dritte Jahr in Folge ohne Arbeitsunfall mit Ausfallzeit über 24 Stunden zurückschauen. Dies ist ein

großer Erfolg, zur Anerkennung wurde uns die UPM Best Improver Award im Bereich Arbeitssicherheit verliehen.

Es ist uns wichtig, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen. Dies tun wir mit den verschiedensten Maßnahmen: Kostenlose Versorgung mit Obst und Wasser, Impf- und Präventionsangebote, Zuschuss zu sportlicher Betätigung und Gesundheitstage sind Beispiele.

2019 stand gesundheitsgerechte Führung im besonderen Fokus, einerseits im Rahmen der UPM-Entwicklungsprogramme für das mittlere Management, andererseits durch Seminare im eigenen Hause.

Biofore Share and Care Programm

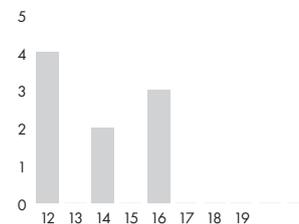
Der Aufbau und die Pflege guter Beziehungen zu den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte und die Unterstützung ihrer Vitalität spielen eine zentrale Rolle für uns und unseren geschäftlichen Erfolg. Eine Möglichkeit für gesellschaftliches Engagement sind Sponsoringaktivitäten und Spenden.

Das UPM Biofore Share and Care Programm ist Ausdruck unseres Engagements für die Gestaltung einer nachhaltigen, von Innovationen geprägten Zukunft durch die Förderung von uns wichtigen Anliegen. Unsere Schwerpunkte sind Lesen und Lernen, Engagement in der Umgebung unserer Standorte, verantwortungsvolle Wassernutzung und Förderung von Bio-Innovationen.

Die Unterstützung durch UPM kann abhängig von den jeweiligen Projekten verschie-



Arbeitsunfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit



AUSGABEN FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG 2019	EUR
Förderung Sportclub-Mitgliedschaft	14.435
Gratis Wasser bei der Arbeit	4.068
Stillstandsgetränke	3.007
Wöchentliche Obstkörbe	6.255
Gesundheitstag	1.225
Werksärztlicher Service	14.675
Summe	43.665



UPM Best Improver Safety Award für UPM Hürth, von links: Steve McNamara, Manager Arbeitssicherheit UPM Communication Papers, Anu Ahola, Senior Vice President News & Retail, Armin Schmidt, General Manager UPM Hürth, Jussi Pesonen, CEO UPM, Merja Partio, Director OHS UPM.



Die Mitarbeiter der mechanischen Werkstatt und Personalleiter Dirk Lindemann (2.v.l.) begrüßen den ersten Lehrling im Werk Hürth.

dene Formen annehmen, etwa die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Mitgliedschaft in örtlich relevanten Organisationen, Produkt- oder Materialspenden, freiwilliges Engagement von Mitarbeitern oder Spendenkampagnen. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

UPM Hürth sponsert die tägliche Lieferung einer regionalen Tageszeitung an drei Hürther Schulen. Junge Menschen sollen frühzeitig die Möglichkeit haben, eine tiefere Einsicht in die Geschehnisse hinter den Nachrichten zu erhalten als einfach „fake news“ zu glauben. Daneben unterstützen wir nahegelegene Kindergärten und Grundschulen mit Papierspenden.

Nachwuchsförderung

2019 hat erstmals ein junger Mensch seine Ausbildung bei UPM Hürth begonnen. Aufgrund der schlanken Organisation in Hürth arbeiten wir mit einem Ausbildungsdienstleister zusammen. Die ersten anderthalb Jahre lernt der angehende Mechatroniker die notwendigen Grundfertigkeiten in der dortigen Lehrwerkstatt und ist währenddessen immer wieder für einige Praxiswochen im Werk. Nach der Teilabschlussprüfung wird er bis zur Abschlussprüfung in den beiden Werkstätten (Mechanik und EMSR) arbeiten.

Einmal im Jahr sind wir Gastgeber für den Verband Deutscher Papierfabriken VDP, der in unserem Hause einen Berufsinformationstag organisiert. Hier werden angehende Studenten über die Berufsmöglichkeiten in der Papierindustrie informiert, ein Professor informiert über den Studiengang Papiertechnik und nach einer Werksbesichtigung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Fragen mit jungen Ingenieuren aus dem Werk zu diskutieren.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz wird eine Bachelor-Arbeit zum Thema „Konzeptentwicklung einer automatisierten Anlagenschmierung“ erstellt.



Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2017	2018	2019
Produktionskapazität		330.000 t	330.000 t	330.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	DIP-Stoff aus Altpapier Additive			
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil) CO ₂ ¹⁾	48.565 t	64.076 t	64.907 t
	Stickoxid, NO _x	30,6 t	39,5 t	31,6 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	15,2 t	15,7 t	19,75 t
	Staub	1,7 t	1,5 t	1,52 t
	Kohlenmonoxid, CO	2,6 t	2,4 t	2,2 t
Wasserentnahme	Prozesswasser	2.175.767 m ³	2.212.554 m ³	2.099.624 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge	1.752.655 m ³	1.771.730 m ³	1.772.152 m ³
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.882 t	1.953 t	1.696 t
	Phosphor	1,046 t	1,173 t	1,488 t
	Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX	0,603 t	0,417 t	0,328 t
Abfall (ohne gefährliche Abfälle)	Abfall zur Verwertung	2)		
	– White Pulp		6.429 t	4.857 t
	– Schlamm		99.982 t	97.633 t
	– Trommelrejekte		6.092 t	6.046 t
	– Rinde und andere Holzabfälle		36 t	39 t
	– Metalle		347 t	328 t
	Abfall zur Beseitigung			
	– Hausmüll		36 t	38 t
	– Sonstiges		167 t	132 t
Gefährliche Abfälle		271 t	31 t ³⁾	37,3 t ³⁾
Werksfläche	Werksfläche davon versiegelt, inkl. Gebäude / Dachflächen naturnahe Fläche am Standort	12,75 ha	12,75 ha	12,75 ha 8,45 ha 4,3 ha

¹⁾ Die Werte für Kohlendioxid aus der Wärmeproduktion. Informationen zu elektrischer Energie im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung.

²⁾ Darstellung der Abfallzahlen wurde 2018 geändert.

³⁾ Trockengewicht



Erreichung der Ziele 2019

ZIEL	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
Stromverbrauch ≤ 0,830 MWh/t	Nein	Verbrauch 2019: 0,834 MWh/t. Aufgrund der vielen marktbedingten Stillstände im 2. Halbjahr, die zu Stromverbrauch ohne Papierproduktion führen, konnte der spezifische Verbrauch nicht weiter gesenkt werden. Der spezifische Gesamt-Energieverbrauch liegt im Zielbereich.
Dampfverbrauch: ≤ 0,7558 MWh/t	Ja	Verbrauch 2019: 0,748 MWh/t
Wasserverbrauch: ≤ 7,2 m³/t	Ja	Erreicht
Clean Run Kat. ≥ 3 = 0	Ja	
Bahnbefeuchtung optimieren	Ja	Das entsprechende Projekt wurde umgesetzt. Hierdurch werden ca. 30.000 m³ VE-Wasser und 1.047 MWh Dampf pro Jahr eingespart.
Umbau Vorsortierung Endstufe	Teilweise	Die erste Stufe des Projekts, ein neuer Rotor in der Vorsortierung, wurde umgesetzt, mit der erwarteten Verringerung des Faserverlusts. Die zweite Stufe musste zurückgestellt werden, da die Schlammeindickung aufgrund zu geringen Faseranteils nicht mehr funktionierte.

Aktuelle Ziele

ZIEL	TERMIN	VERANTWORTLICH
Vorbereitung und Einbindungsplanung des Projekts Green Steam Hürth	31.12.2021	Energiemanager
Stromverbrauch ≤ 0,8275 MWh/t	31.12.2020	Energiemanager
Dampfverbrauch: ≤ 0,7531 MWh/t	31.12.2020	Energiemanager
Wasserverbrauch: ≤ 7,2 m³/t	31.12.2020	Manager Technologie, Qualität und Umwelt
Clean Run Kat. ≥ 3 = 0	31.12.2020	Manager Technologie, Qualität und Umwelt



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Hürth/Rhein Papier GmbH, Bertramsjagdweg 12, 50354 Hürth, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2019 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2019 der UPM Hürth/Rhein Papier GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten von UPM Hürth/Rhein Papier GmbH innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2019 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, den 07. Mai 2020

Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM Hürth

Rhein Papier GmbH
Bertramsjagdweg 12
50354 Hürth
Germany
Tel: +49 (0)2233 2006100
Fax: +49 (0)2233 2007960

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Armin Schmidt
General Manager
armin.schmidt@upm.com

Guido H. Clemens
Manager Technologie, Qualität & Umwelt
guido.clemens@upm.com